

Töne, die nicht in den dazu klingenden Dreiklang passen, heissen **akkordfremde** oder **harmoniefremde** Töne.

Nehmen wir das untenstehende einfache Volkslied und vergleichen die Melodie mit der vorgeschlagenen Harmonisation bestehend aus den Hauptstufen I und V⁷:

S'isch nonig lang, dass s'gräagelet het

aus Küttigen

The musical score consists of two staves. The first staff shows the melody with chords F, C7, F, F, C7, F above it. The lyrics are: s'isch no - nig lang, dass s'gräa - ge - let het. Die Läu - bli tröp - fe - let no. I

The second staff starts with a measure rest of 5, followed by chords C, C7, F, F, C7, F. The lyrics are: han e - mol es Schät - zli gha, i wett i ___ hett 'is ___ no.

An diversen Stellen passen Melodietöne nicht zum Tonmaterial der Begleitakorde. Sie sind also akkordfremd. Wir unterscheiden folgende Kategorien von akkordfremden Tönen:

- a) **Wechselnoten** schreiten stufenweise von einem harmonieeigenen Ton zum oberen oder unteren Nachbarton (akkordfremd) und wieder zum Ausgangston zurück. Wechselnoten stehen auf unbetont und bewegen sich in meist schnellerem Rhythmus als der allgemeine harmonische Fluss (Akkordwechsel).

The musical example shows the phrase 's'gräa - ge - let het.' with two notes circled in green: a G4 note on the second measure and a B3 note on the third measure. These are Wechselnoten.

g' und b' sind Wechselnoten, ausgehend von a' und darauf zurückführend.

- b) **Durchgangsnoten** sind Töne, die zwischen zwei akkordeigenen Tönen stehen. Sie schreiten stufenweise in derselben Richtung von einem harmonieeigenen zu einem harmoniefremden Ton und werden im nächsten Akkord wieder akkordeigen. Sie stehen zumeist auf (relativ oder absolut) unbetontem Takteil und bewegen sich meist in schnelleren rhythmischen Werten als der harmonische Fluss.

Unser Volkslied aus Küttigen hat keine Durchgangsnoten, deshalb nehmen wir als Beispiel den Beginn von „Im Aargau sind zwöi Liebi“:

The musical example shows the beginning of the phrase 'Im Aar-gau sind zwöi Lie-bi'. The first measure contains a G4 note, which is circled in green. This is a Durchgangsnote.

Das g' im Auftakt verbindet das f' und a' des F-Dur-Dreiklangs.

- c) **Vorhalte** sind harmoniefremde Töne, die auf betonter Zählzeit mit einem Akkord zusammentreffen. Vorhalte lösen sich mit einem kleinen oder grossen Sekundschrift in den nächstliegenden akkordeigenen Ton auf. Im vorhergehenden Akkord sind sie zumeist harmonieeigen. Für die nähere Bezeichnung steht das Intervall vom Basston zum dissonierenden Ton und vom Basston zur Auflösung (Non-, Sext- und Quartvorhalt).

The image shows two musical staves. The first staff is for the melody of 'han emol' with lyrics 'i han c- mol es Schät - zli gha'. The second staff is for the melody of 'Schätzli' with lyrics 'i wett i hett 'is no.'. In both staves, specific notes are circled in green to highlight dissonances: a sharp A in the first staff and a sharp B in the second staff.

'han emol': a' ist ein Sextvorhalt über dem Akkord c-e-g.

'Schätzli': b' ist ein Quartvorhalt über dem Akkord f-a-c.

Ein weiterer Sextvorhalt ist das a' über dem Akkord c-e-g-b kurz vor Schluss.

In der Akkordsymbolschrift der Popular- und Jazzmusik ist der Quartvorhalt (häufig auch nicht aufgelöst) als „^{sus4}“ (*suspended*, „aufgehängt“) notiert.

- d) Als **Orgelpunkt** wird ein liegender oder häufig wiederholter Ton in der Unterstimme bezeichnet. Dieser Ton kann aus dem harmonischen Geschehen in den Oberstimmen heraustreten, so dass er zu deren Harmonik einen akkordfremden Ton bildet. In der Akkordschrift der Popular- und Jazzmusik werden Orgelpunkte häufig mit Slashakkorden bezeichnet.

The image shows a musical staff with a treble clef and a bass clef. The bass clef has an '8' below it, indicating an octave. A single note (F) is held in the bass while the treble clef has a chord (C-E-G) above it.

Einen Halteton kann man auch als *Bordun* bezeichnen. Ein Bordun kann auch aus mehreren Tönen, meistens einer Quinte, bestehen. Unser Lied *s'isch nonig lang* könnte man durchgehend mit einer (z.B. summend) ausgehaltenen Quinte f-c begleiten.

- e) Die **Antizipation** ('Vorausnahme') nimmt einen Akkordton des folgenden Akkordes vorweg und ist v.a. in Schlussformeln gebräuchlich. Bei der Antizipation schreitet ein akkordeigener Ton in eine harmoniefremde Note (auf unbetonten Takteil) und wiederholt diese auf der nun folgenden betonten Zählzeit als akkordeigene Note.

The image shows a musical staff with a treble clef and a bass clef. The bass clef has an '8' below it. The melody in the treble clef starts with a note that is not in the current chord but is in the next chord, illustrating anticipation.

- f) An- oder abspringende **Nebennoten** erreichen oder verlassen eine akkordfremde Note durch einen Sprung.

TB/MS